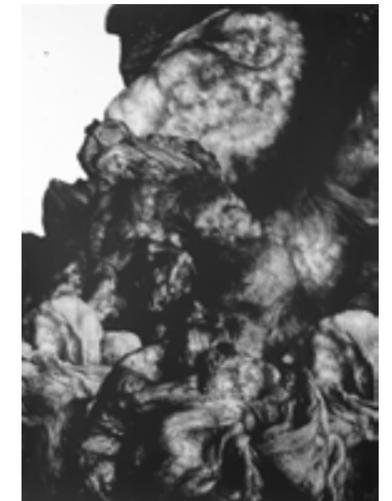
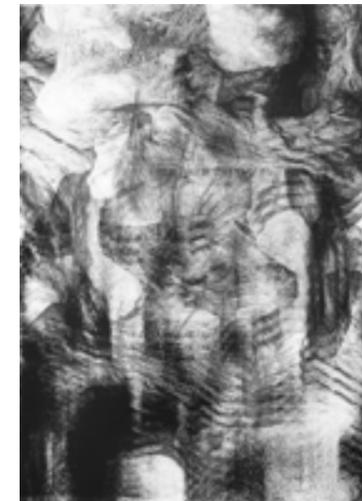
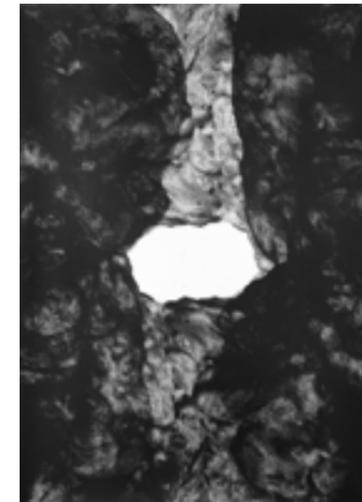
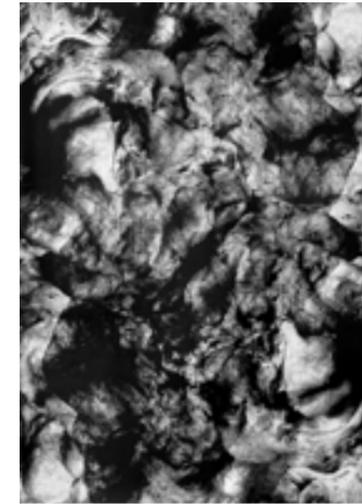


AMELIE GOETZL

potfolio 19-23



Die Arbeit **Gewölle** ist der Versuch, ein Gefühl in Bildsprache zu übersetzen, das sich nur ansatzweise beschreiben lässt. Ein Unwohlsein, das sich im Körper manifestiert, entstanden aus widersprüchlichen Emotionen, die verdaut werden wollen.

Aus Verletzungen, Bedürfnissen, aus Lust, aus Ängsten, aus vielem Unsagbarem.

Während des Herstellungsprozesses der Masse für Skulpturen aus Draht und Pappe entstand die Grundlage meiner grafischen Arbeit. Beim Absorbieren des Wassers aus der Papiermasse mithilfe eines locker gewebten Textils, begann ich spielerisch und lustvoll abstrakte Formen aus diesen beiden Materialitäten zu erzeugen.

Digitale Collagen aus den Fotografien dieser Formen wurden im Siebdruck in einem monatelangen Prozess immer wieder übereinander gedruckt.

Durch das Übereinanderschichten und das Verrücken dieser Motive entstanden verschwommene unvorhersagbare Bilder eines Gefühlsdickichts.

Aus 80 Unikaten im Format 50 x 70 cm werden bei der Diplomausstellung eine Auswahl an 28 Arbeiten gezeigt.



Um der/dem Betrachter*In ein Erleben dieses Gefühls zu ermöglichen, habe ich einen Raum, ähnlich einer Umkleidekabine, geschaffen. Dieser besteht ebenfalls aus einem locker gewebten bedruckten Stoff und ist somit auch eine Referenz zum Stoff auf den Papierarbeiten. Dieser Stoff erzeugt zwar einen geschützten Raum, durch seine Transparenz bleibt man aber trotzdem sichtbar.

Die/Der Betrachter*In wird in eine scheinbar intime Situation versetzt, die aber gleichzeitig eine Exponiertheit erzeugt. Sie/Er befindet sich darin vor einem Spiegel, auf dem verschwommene Selbstportraits abgebildet sind.

Sie sind Teil einer Serie aus Fotografien meines Äußeren, die ich in Momenten mache, in denen ich diesem unklaren, widersprüchlichen Gefühl ausgesetzt bin.

Ich bewege dabei mich und die Kamera in einem intuitiven Rhythmus, sodass verschwommene, bewegte Bilder entstehen, die ich digital übereinander lege.

Diese diffusen Bilder stellen die Umkehrung des Innenlebens nach Außen dar und sollen den Prozess des Druckens digital repetieren.

Sie sind, wie viele meiner Arbeiten, auch eine Beschäftigung mit der Objektivierung des weiblichen Körpers, mit dem ‚male gaze‘, der durch die Mischung aus sexuell konnotierter Darstellungen und abstoßender, angsteinflößender Gesten irritiert werden soll. Hier, zwischen Spiegelbild, Selbstportraits und transparentem Stoff, kann man das Gedicht hören, in dem Elemente des Arbeitsprozesses und der Gefühlsprozesse sprachlich verschränkt werden.



Innerstes Gewölbe
braut sich zusammen
verkrampft sich
manifestiert sich
Schicht um Schicht

Will umschlungen werden
es schlingt und schliert
schielt und schreit
schreit nach Außen

Das Gewebe hält
was nicht zusammen sein soll
und bindet ohne Lehre
Alles im Innen

Der Schutz
lässt durch und ab
Flüssigkeit dringt durch die Poren
des Unbewussten

Das Unwohlsein
bezwingt den Körper
Organe verkrampfen sich
zu traumhaften Kreaturen
der Traumata

Entschlossen unentschlossen
entferne ich
explosives Exzitat
entnommen
aus der Landschaft der Seele

Verkrampft verdünnt sich der Stoff
verschränkt die Schranke
Die Lust
Die Angst
Verlangen
und jegliches Unwohlsein
nach Außen

Die infektiöse Masse
von Gewebe umhüllt
sucht manisch nach Lösung
in endlos massiger
Geilheit



Das dünne Nervenkostüm
offener Gewebe
verwirrt sich
pulsierend
ins tiefe Dickicht
der tausend Gefühle

Und dysfunktionale Organe
erheben sich empor
sie wachsen neu
aus Altem heraus

Die Magensäure
herausgepresst
rinnt vergeblich
aus dem System
alter Strukturen

Labil aber widerstandsfähig
im Rausch der Extase
verschränken sich Geister
und scheiden dahin

Der innere Druck unerträglich
Druck um Druck
zum Abklatsch des Unbehagens
vertieft
und zerronnen

Verstrickungen
unmöglicher Verbindungen
lösen sich
ungelöst
im Ineinander auf

Im Schwingen des Wollens
verschwommener Wahrnehmung
irren sie irritiert
und suchen süchtig
nach Heilung

Und die rasenden Schmerzen
verdauen das System
verlieren sich nach Außen
als Gewölbe



exhibition view, diploma show, EXHIBIT Schillerplatz, photo // Koloman Kann

Portfolio 2019 - 23



My work is a reflection on senses, intimate relationships, the body itself, sexuality, inner forces and intense feelings.

It's about memory and trauma, that manifests in our bodies, always part of us as unwanted companion, getting unbearable from time to time.

The unsteadiness between phases of anxiety and depression but also pure desire for life, my own body perception and conditions of estrangement are influencing my works.

Another important topic is the handling of being female, of being exposed or getting reduced to the female body, but also about the satisfaction in exposing yourself and about lust and sexual desires.

Furthermore I'm processing about the difficulties with gender roles, sexual repression and forms of violence. Beside of my own experiences I get a lot of inspiration by female authors coping with feelings I can relate to like Ingeborg Bachmann or Sylvia Plath. Often its only one sentence or a few words that initiate a new work. Sometimes it gets quoted in the title of the work, which plays an important role for me.

The base for most of my works are photographs of materials or of myself that I do during emotional intense phases, but also of people that surround me and influence my life and feelings. They are both, impulse and object of my work.

I'm working in different fields like graphic, painting, drawing, sculpture and fashion, using various materials. What drives me most during the work process is the material itself, the combination of different materials and the experiment with different techniques.

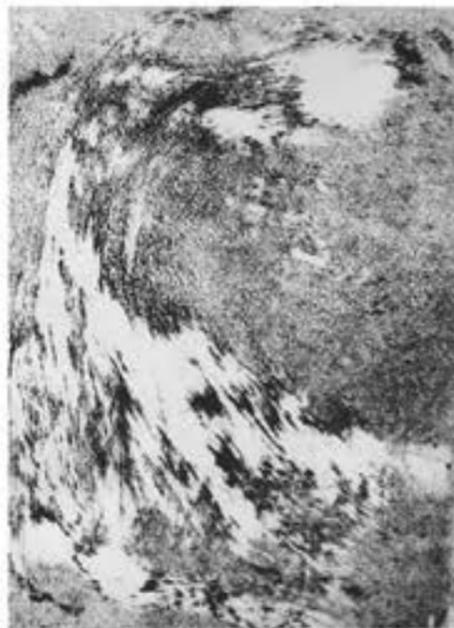
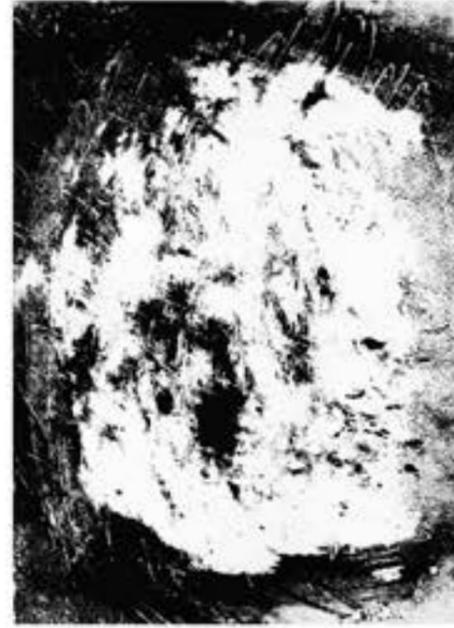
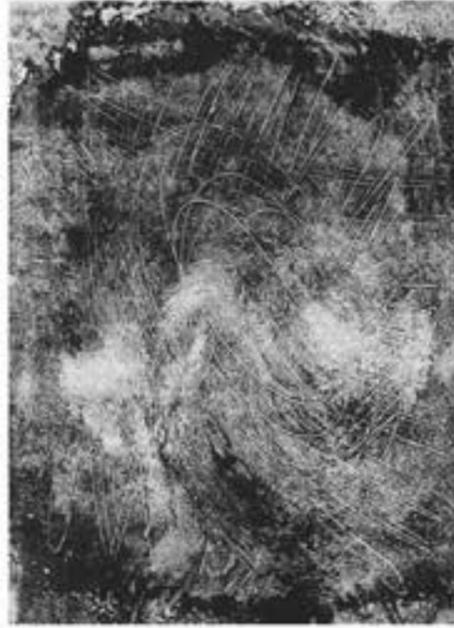




exhibition view: Academy Rundgang, Untitled, 2022, various objects out of pappmaché, wire and fur, approximate size: 25 x 20



Untitled, 2022, various objects out of pappmaché and textile, approximate size: 6 x 20 x 16 cm



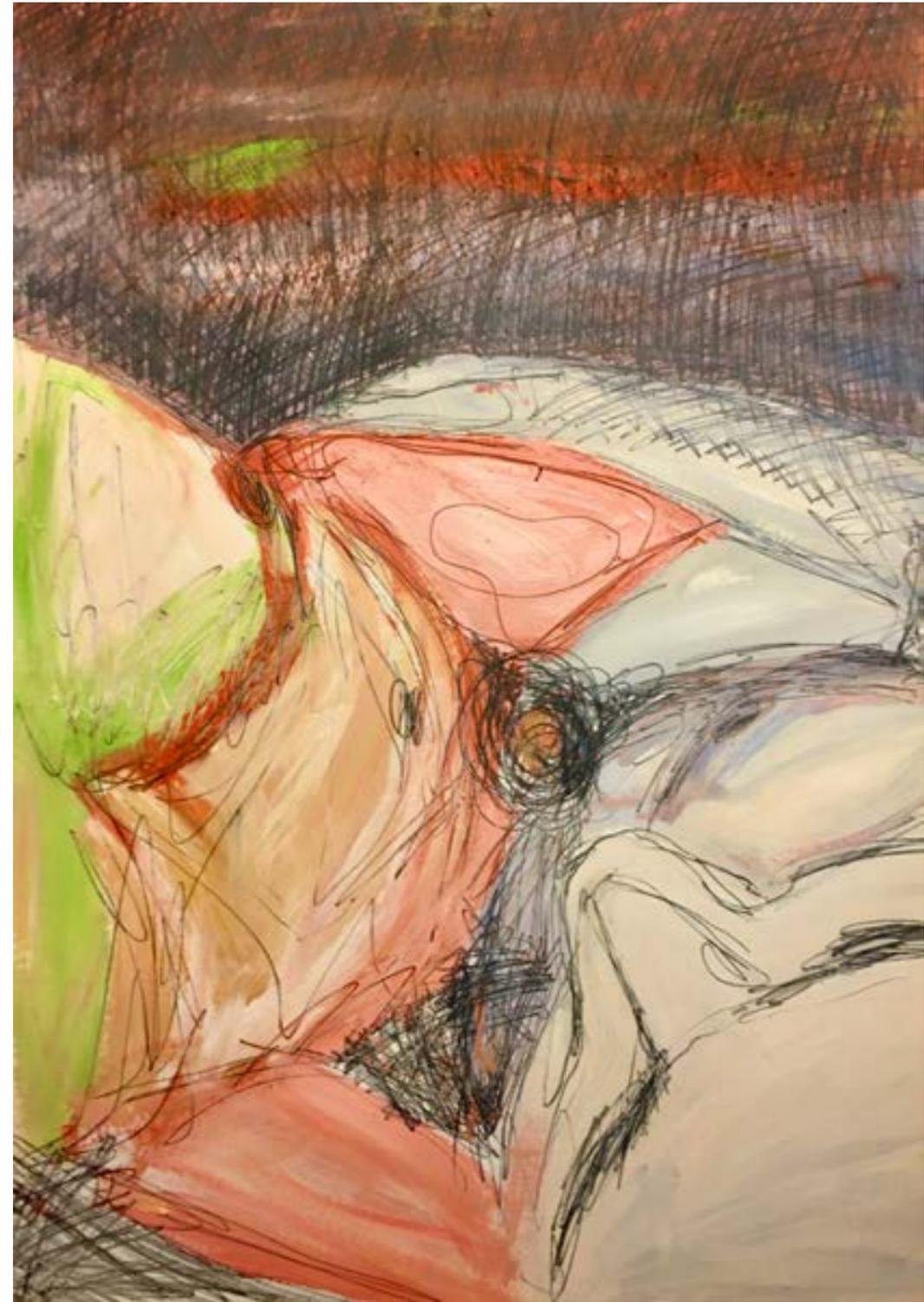
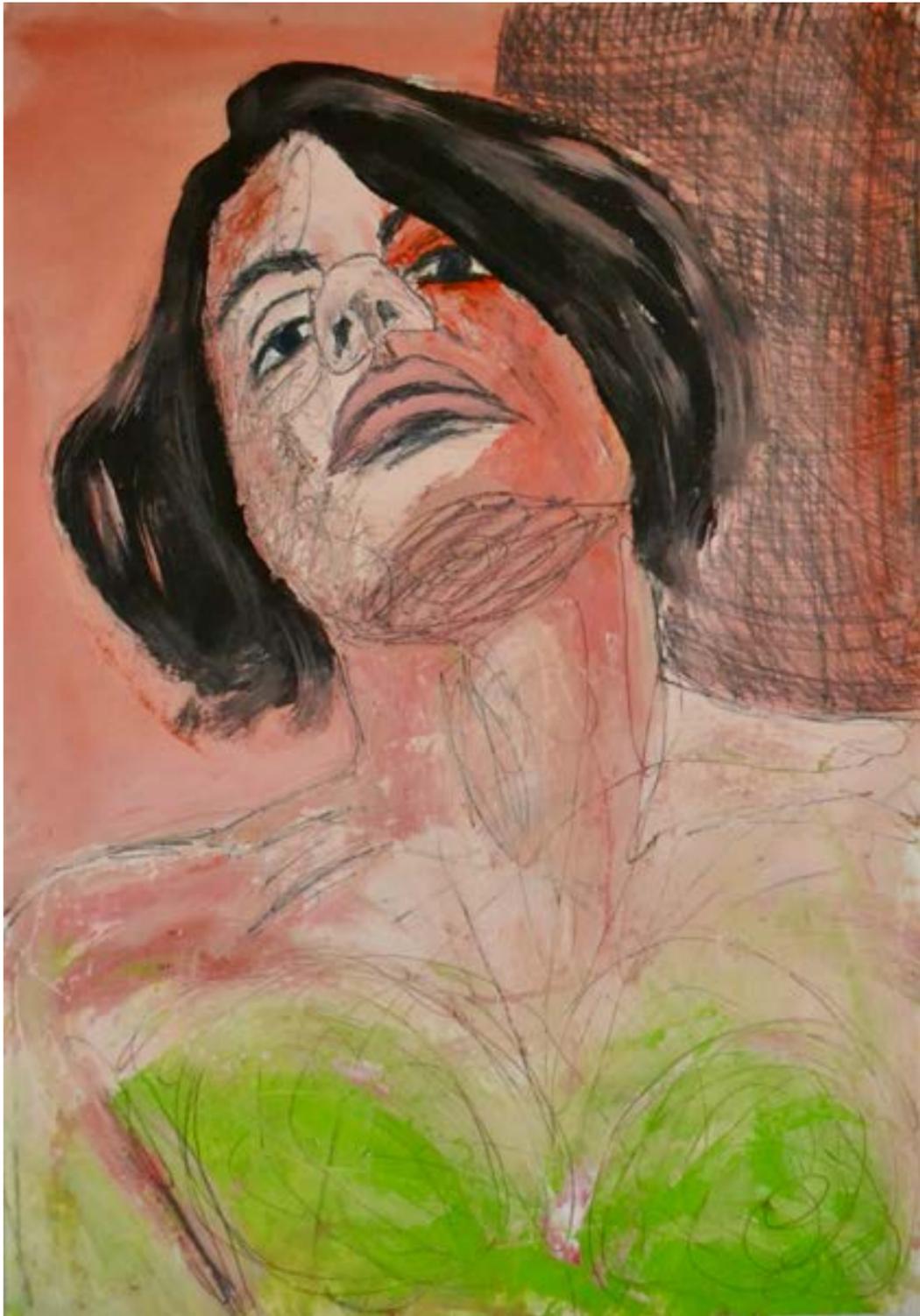
Opakes Licht, 2021, 42 x 30 cm, monotypes on paper



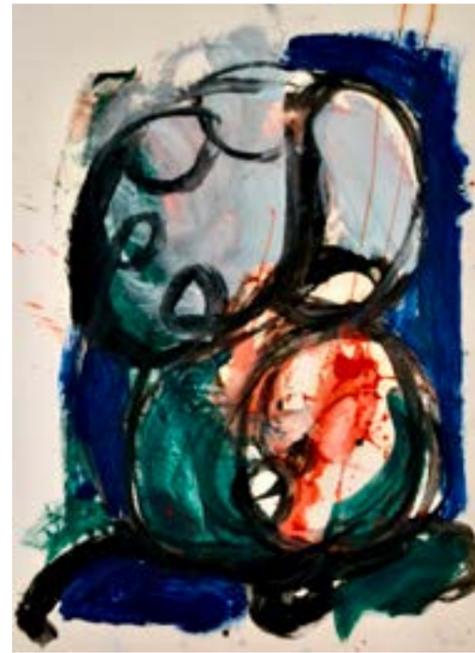
Amateur, 2021, 29 x 42 cm, oil chalk on paper



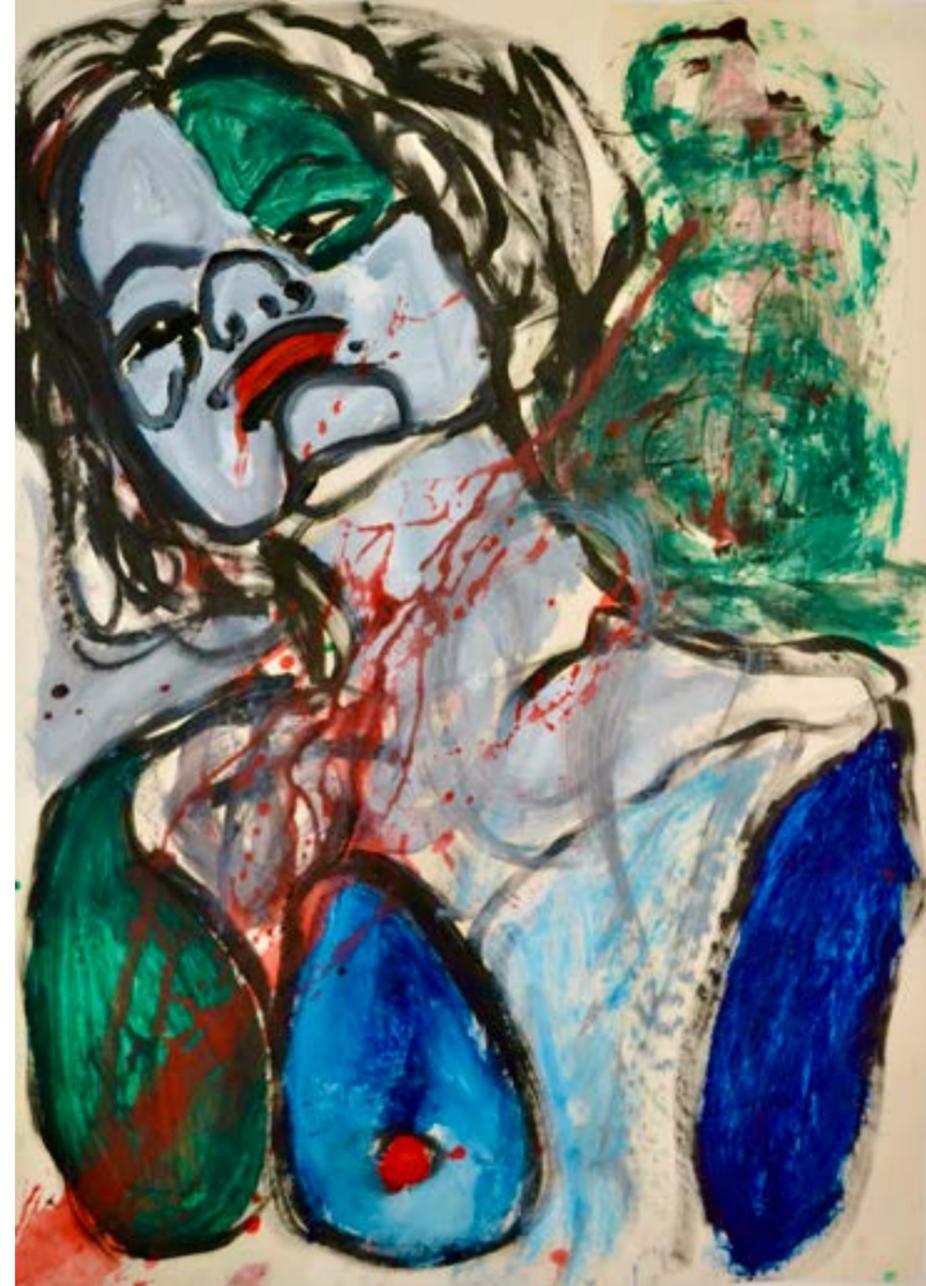
Zum Speiben, 2021, 100 x 70 cm, oil and pencil on paper



Schlampenfieber, 2020, 100 x 70 cm, oil and pencil on paper // Love is a stranger, 2020, 100 x 70 cm, oil and pencil on paper



Schmierage, 2020, 100 x 70 cm, oil and tempera on paper



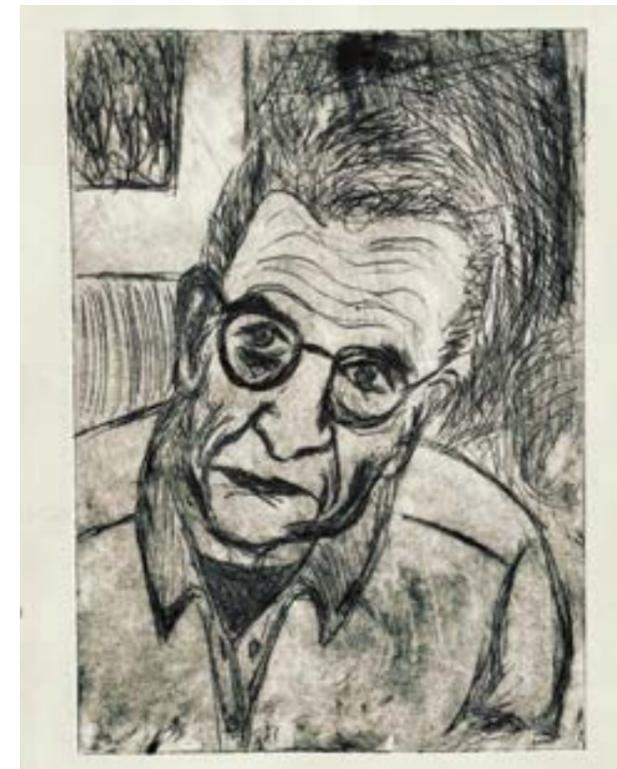
Blue girl with Lollipop, 2020, 100 x 70 cm, oil and tempera on paper // Die Blutgräfin, 2020, 100 x 70 cm, oil and tempera on paper



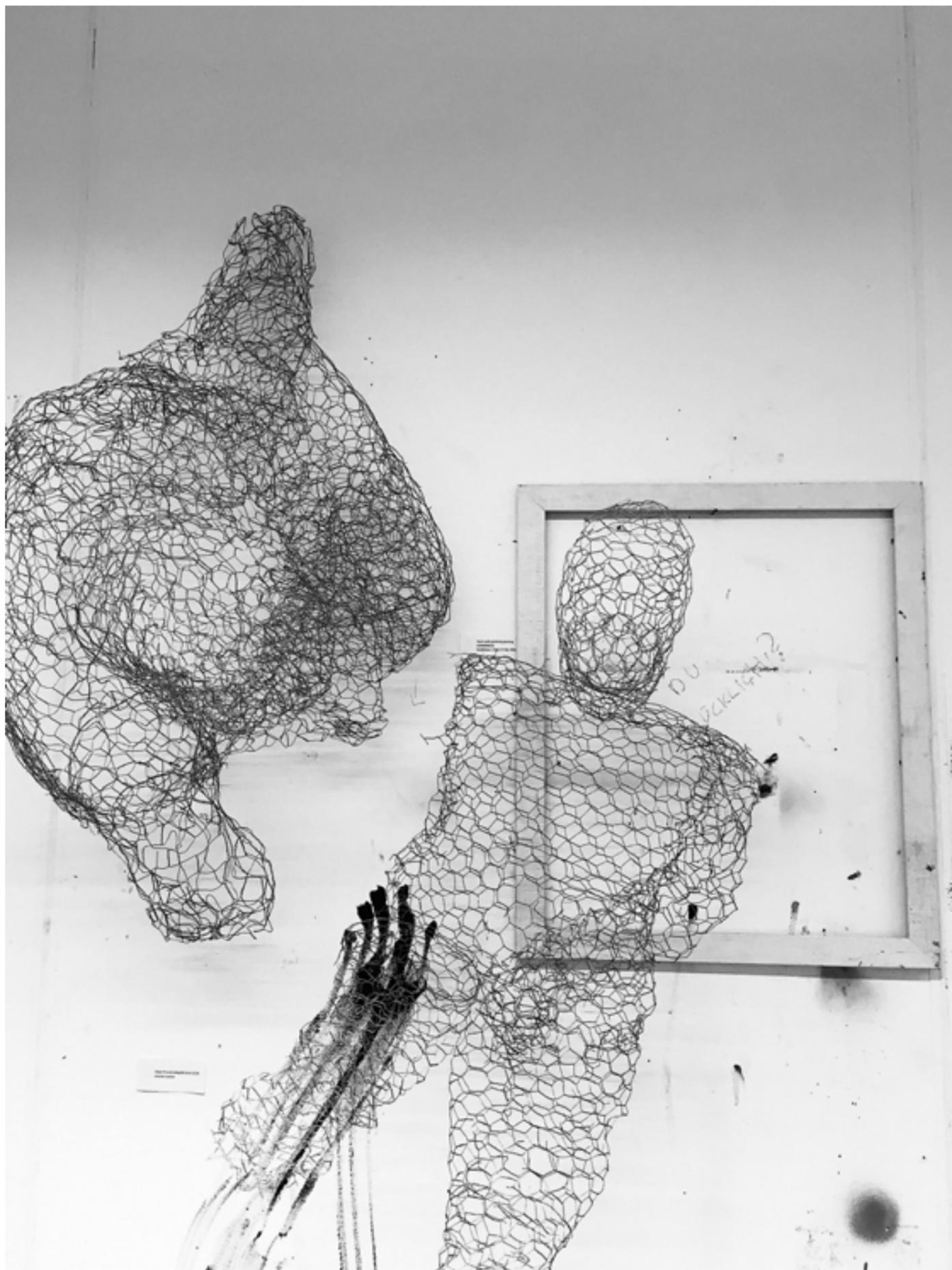
YOU ARE THE NAMES YOU CALLED ME, 2020, left: 80 x 60 cm, right: 58 x 58 cm, 2020, oil on canvas



exhibition view, pillars of memory, Yppenplatz, Wien, 2021



left: Der Barhocker, 2021, 100 x 70 cm, Ink, Acryl and chulk on paper // right: Pia grübelt, 2020, 42 x 29 cm, drypoint etching // Papa denkt, 2021, 29 x 15 cm, drypoint etching



Untitled, 2019, approximate size: 180 x 40 x 70, objects out of wire



Serie: KÖRPERBAUSTELLE, 2020, 100 x 70 cm, make-up, charcoal and chalk on paper // exhibition view: Zollamt, Offenbach, 2019

COMBINEGE

together with Moritz Gottschalk I founded the fashion label COMBINEGE, which was never supposed to be primarily a fashion label in an common sales oriented way.

We see ourself mainly as an artist duo, reflecting the role of fashion design in society and using it as another medium to express art and to offer an access to it to different groupes of people as in the usual art context.

The body, its formation and deformation, the composition of various materials, surface textures, the estrangement of forms and strange material combinations, that detracts themselves from the usual visual habit, are playing a big role in our work and especially in this installation.

Beside the collective design my main part in our label consists of developing artworks to use them as prints on textil.

www.combinge.com



photo // Isabel Kristin Koenig // Models: Moritz Gottschalk and Amelie Goetzl



Installation views, COMBINEGE, Masc Foundation, Wien, 2021



Installation views, COMBINEGE, Masc Foundation, Wien, 2021

CURRICULUM VITAE

AMELIE GOETZL

PERSÖNLICHE DATEN

geboren am 6. Juni 1991,
in Amstetten, Niederösterreich

ANSCHRIFT

Amelie Goetzl
Universumstraße 46/4
1200 Wien

KONTAKT

email: amelie.goetzl@gmail.com

Tel.: 00436607090066

homepage: www.ameliegoetzl.com

BILDUNG

2016 - 2023: Akademie der bildenden Künste, Wien, Fachbereich: Bildende Kunst
Professur: Daniel Richter ab 2018: Professur: Christian Schwarzwald
Abschluss mit Auszeichnung

2011-2015: Bachelorstudium Modedesign an der Kunstuniversität Linz in Kooperation
mit der Modeschule Hetzendorf, Fachbereich: Kleidermachen
Abschluss mit Auszeichnung
Professur: Ute Ploier

2009 -2011: Wirtschaftsrecht an der Wirtschaftsuniversität Wien

2001-2009: Bundesgymnasium Amstetten

BERUFLICHE ERFAHRUNGEN

seit Juli 2022: sales assistant „Boutique Weiss“, Wien

November 2019 - April 2021: sales assistant „shu!“, Neubaugasse, Wien

Februar 2018: Gründung des Modelabels COMBINEGE

September 2017 – Oktober 2017: Kostümbild für das Stück „Viel gut essen“ von Sibylle Berg, Rabenhoftheater, Wien, (Nestroypreis nominiert 2018 für die beste Off-Produktion)

März 2017 – Mai 2017: Kostüm – und Bühnenbildassistenz
Theater in der Josefstadt, Wien

seit 2016: verschiedene Stylingjobs für Werbung und Modeshootings

August 2015 – März 2016: Kostümbildassistenzen, Rabenhoftheater Wien

AUSSTELLUNGEN

Juni 2022: Parallel, Semmelweisklinik

Juni 2021: Grundsteingasse Masc Foundation:
COMBINEGE Installation, Wien

Juni – August 2021: Solo Ausstellung Sammlung Dichter Yppenplatz, Wien

Juni 2020: Solo Ausstellung Urban Art Spots, Hahngasse, Wien

Juli 2020: Ausstellungsbeteiligung „My beautiful monstrosity“
COMBINEGE im Ausstellungsraum von Esther Stocker, Wien

November 2019: Zollamtgalerie, Offenbach am Main

November 2019: ALLPAPERSHOW Semperdepot, Wien

Oktober 2019: MUSAO Masc Foundation: KÖRPER.BAUSTELLE, Wien

Mai 2019: Take Festival Parcours Installation COMBINEGE, Wien

Mai 2019: Solo Ausstellung Bureau Veritas, Wien

März 2019: Präsentation der Kollektion COMBINEGE AW19/20 im Rahmen der Fashion
Week Paris im Dach Showroom Paris (departure Förderung), Paris

Januar 2019: COMBINEGE Ausstellungsraum Gumpendorferstraße Wien

Oktober 2018: Ausstellung und Performance, Masc Foundation Wien

Dezember 2017: GELD Exhibition Akademie der bildenden Künste München ,